

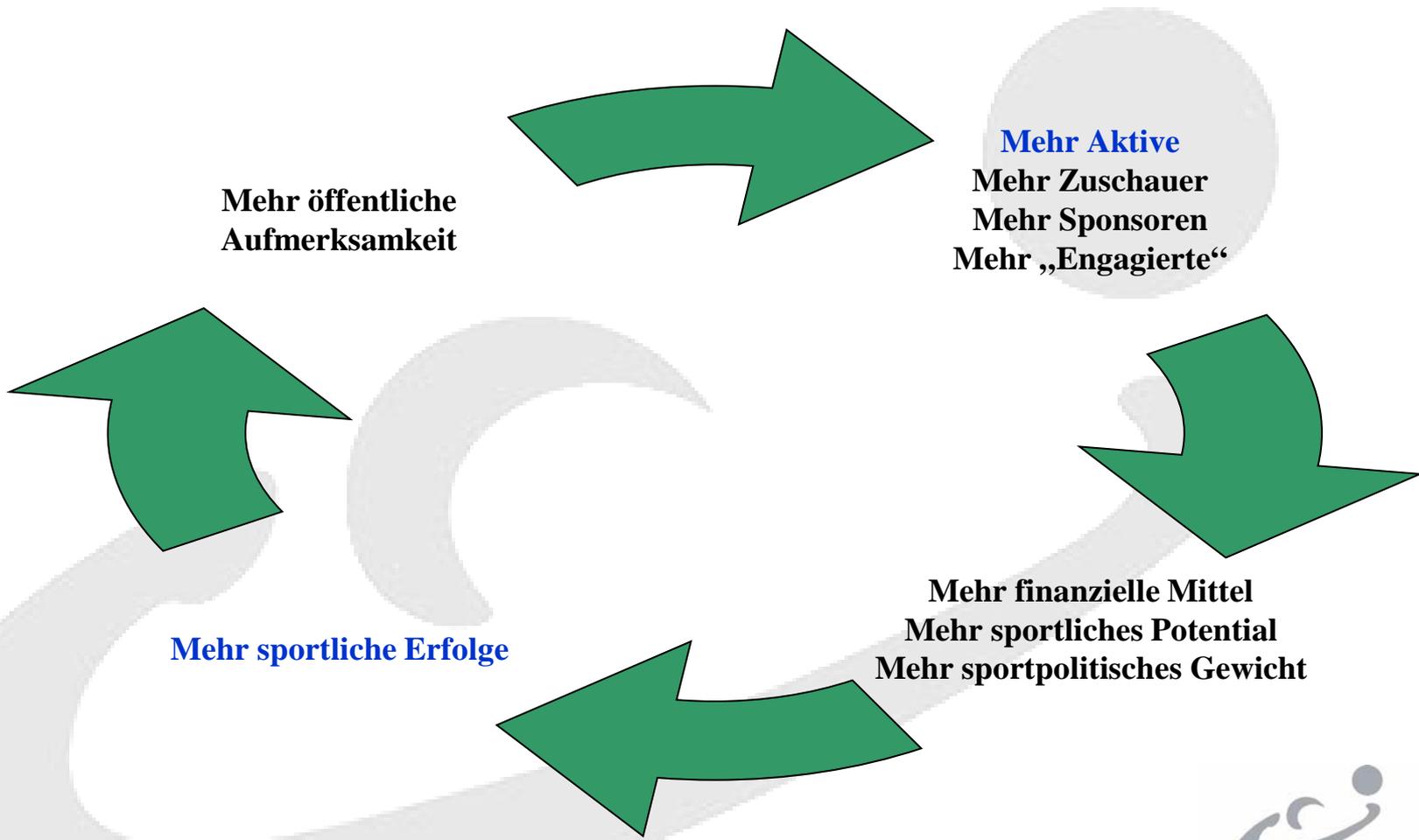


Information 2010

Entwicklung des Volleyballsport!

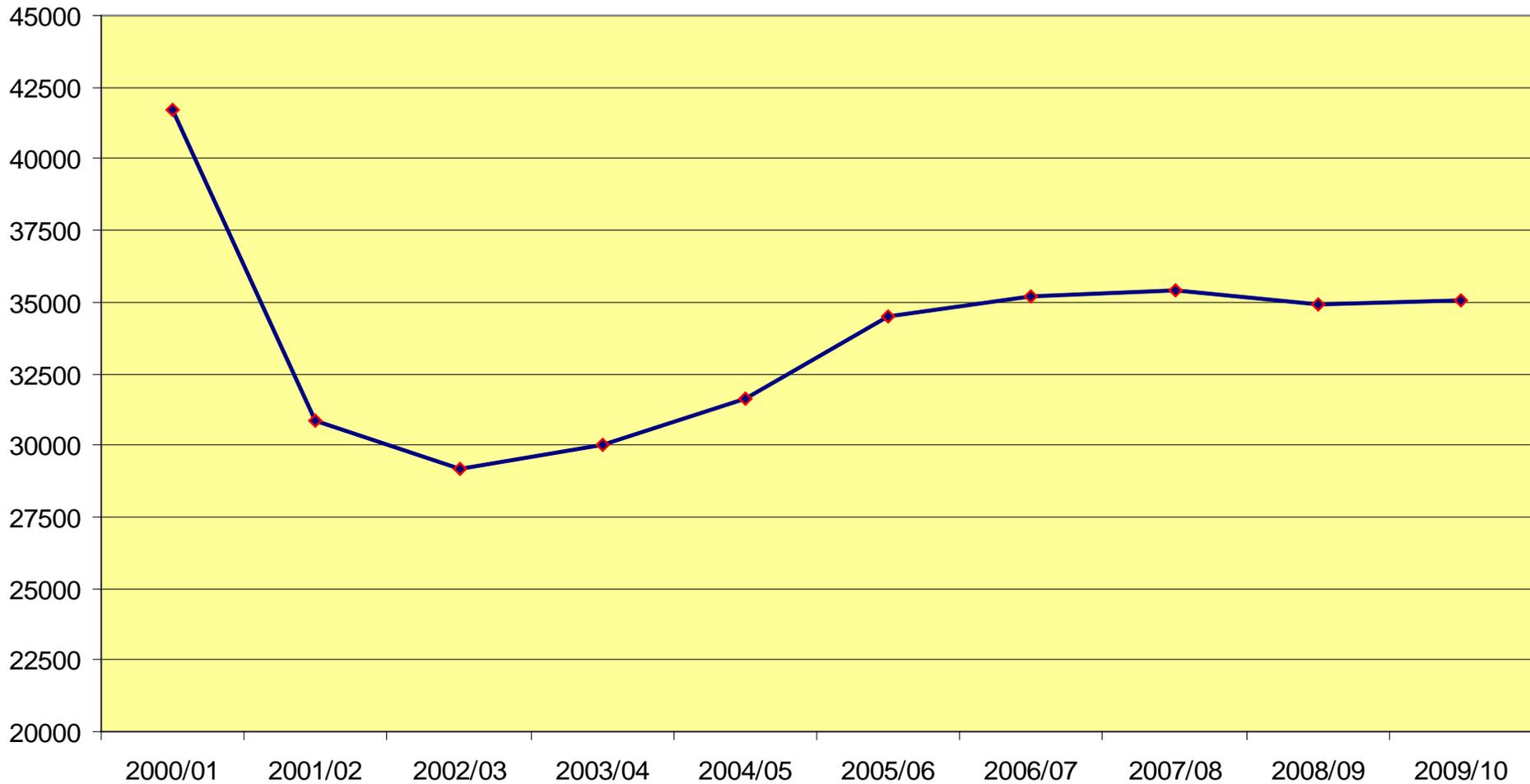
- Swiss Volley möchte möglichst viele Menschen vor allem auch Jugendliche bewegen - körperlich, aber auch emotional (Sport macht Spass)
- Swiss Volley möchte den Volleyballsport entwickeln, denn kaum eine andere Sportart hat so viele positive Werte:
 - fair & intelligent
 - emanzipiert und gleichberechtigt
 - Teamwork fördernd
 - ökologisch vertretbar
 - gewalt- und dopingfrei
 - fast überall spielbar (ganze Schweiz, drinnen-draussen)
 - geringe Kosten

Erfolgs-Spirale



35'000 Mitglieder sind viel – aber nicht genug!

Entwicklung Lizenzen in Zahlen



„engagieren und profitieren“

- Es braucht das Engagement der Regionen und der Clubs um die Mitgliederzahl zu erhöhen.
- Die Regionen mit steigenden Mitgliederzahlen sollen finanziell wie folgt profitieren:
 - Zusätzliche JTM-Lizenzen CHF 5.- (von 15.-)
 - Zusätzliche JL-Lizenzen CHF 15.- (von 40.-)
 - Zusätzliche RL-Lizenzen CHF 25.- (von 70.-)
- Zudem werden Regionen mit vielen Mitgliedern auch über das Label finanziell „belohnt“.

35'000 Mitglieder sind viel – aber nicht genug!



- www.easyleague.ch
- Für Firmen, Familien, Freunde – für Plausch-Beachvolleyballer(innen)
- Neue Mitglieder gewinnen
- Finanziell als Region profitieren

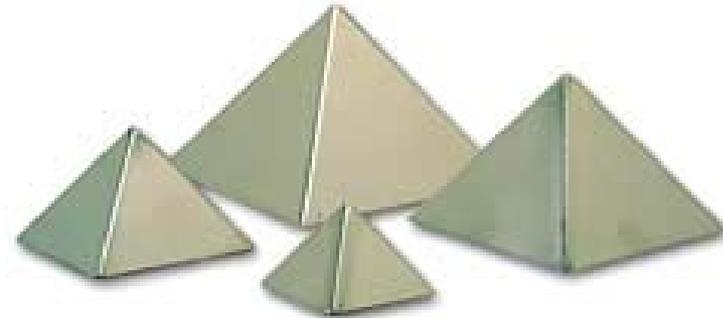
35'000 Mitglieder sind viel – aber nicht genug!

- Die **Plauschliegen** sollen weiterhin nach ihren Regeln spielen und sich über eine Teamlizenz anmelden können
- Swiss Volley möchte die Plauschspieler aber in Zukunft auch als Mitglieder ausweisen können
- Swiss Volley möchte darum gerne sämtliche Plauschligen der Regionen über ein Webtool (ähnlich der Beachvolley Easyleague) vereinen
- Das Webtool soll ein Mehrwert für die Plauschspieler bieten und den Regionen die Administration vereinfachen, so dass diese Ligen problemlos vergrössert werden könnten
- Swiss Volley hilft bei der Kommunikation und der Promotion
- Die Abgrenzung zur 4./5. Liga muss jedoch gewährleistet sein

Breitensport - Leistungssport

„Leistungssportförderung
ist immer auch
Breitensportförderung“

„Leistungssport ist ein Mittel
zum Zweck“



*Je höher die Spitze, desto
breiter die Basis*

Erfolgreiche Nationalteams ⇒ Mehr öffentliche
Aufmerksamkeit ⇒ besseres Image für die Sportart ⇒
Zulauf für Clubs

⇒ mehr Bedeutung für die Sportart ⇒ Erhöhte Akzeptanz
bei den Behörden bessere ⇒ Berücksichtigung bei der
Verteilung von Turnhallen

Info Swiss Volley

- **J+S Kids**

- BASPO vergütet jetzt auch J+S-Kurse in der Alterskategorie 5-10-Jährige
- Swiss Volley ist am Erarbeiten von Trainingshilfen, Spiel-, und Meisterschaftsformen

- **login school volley**

- 500 Kurse im 09/10 (2/3 für 13-15-Jährige//1/3 für 11-12-Jährige)
- Broschüre (neu auch italienisch), DVD im Volleyschop
- Clubs sollen sich auf der Website eintragen, wenn sie ein Nachwuchsangebot haben: www.loginschoolvolley.ch
- Die Clubs müssen durch die Klassen-Coachs noch besser informiert werden, wenn ein Kurs in der Region stattfindet

Info Swiss Volley

neue Alterskategorien auf die Saison 11/12

Indoor									
Alters-kategorie	Spielform	SAR	Spezielle Spiel-Regeln	Service-Regeln	Feld-Grösse	Netzhöhe Frauen	Netzhöhe Männer	Ball	SM
U10 (Kids) Mixed	Circulation VB (Karrusel NED 1-4)		Nach Niveau (1-4)	Nach Niveau (1-4)	4.5x6m - 6x6m (je nach Niveau)	200	200	Spez. Ball	Nat. Spieltage
U11 Mixed	3:3		Keine Permutation, keine Penetration, kein Libero (wie jetzt U12)	Nur von unten erlaubt	6x6m	205	205	Leichtere Ball	Nat. Spieltage
U13	4:4		Keine Permutation, P1 erlaubt, kein Libero, aufschlagende Spieler = Rückrauspieler (wie jetzt U14)	Rotation nach 3 konsekutiven Service	6.1x6.7m (Badminton-Feld)	210	210	Normal	Ja
U15	6:6	SAR C	Keine Permutation, kein Libero, nur Spielsysteme 6-0 oder 6-3 erlaubt	—	9x9m	215	224	Normal	Ja
U17	6:6	SAR B	—	—	9x9m	224	235	Normal	Ja
U19	6:6		—	—	9x9m	224	243	Normal	Ja
U23	6:6		—	—	9x9m	224	243	Normal	Interliga

Beach									
Alters-kategorie	Spielform	SAR	Spezielle Spiel-Regeln	Service-Regeln	Feld-Grösse	Netzhöhe Frauen	Netzhöhe Männer	Ball	SM
U15	2:2	—	—	—	8x8m	212	224	Normal	Ja
U17	2:2	—	—	—	8x8m	224	235	Normal	Ja
U19	2:2	—	—	—	8x8m	224	243	Normal	Ja
U21	2:2	—	—	—	8x8m	224	243	Normal	Ja



Massnahmen Leistungssport seit 2006

- Nachwuchskonzept (2005)
- Programme der Nationalteams optimiert und erweitert (ab 2006) z.B. SOA-Kontingente oder medizinisches Konzept
- Jährliche Länderspiel-Events mit Kids-Training (ab 2006)
- 10 Talent Schools aufgebaut (2006-2008)
- Sichtungskonzept und jährliche Umsetzung (ab 2007)
- Top Talent Karriereberatung (2007)
- login school volley (Nationales Schülerprojekt, September 2008)
- Talent Datenbank (2008)
- Nationales Leistungszentrum Beachvolleyball in Bern (April, 2009)
- Stützpunkt-Konzept Frauen Elite Nationalmannschaft (2010)

Massnahmen Leistungssport Zukunft

- Qualitätsverbesserung der bestehenden Massnahmen
- Nationales Schülerturnier (2011)
- Umsetzung Schützpunktkonzept der Elite-Frauen bzw. Vorbereitung auf die EM 2013

Leistungen für den Breitensport (I)

Permanente Leistungen

- Regionenlabel 100'000.-/ Jahr
- Regionale Förderzentren (Talent Schools) = ca. 150'000.-/ Jahr
- Organisation Nachwuchs-Schweizermeisterschaften
- Effiziente Lizenzadministration
- Website-Service
- Nachwuchsförderung
 - z.B. login school volley (= Zulauf für Clubs)
 - z.B. Junior Beach Tour (= Zulauf für Clubs)

Leistungen für den Breitensport (II)

Permanente Leistungen

- Nationalteams (Mehr öffentliche Aufmerksamkeit ⇒ besseres Image für die Sportart ⇒ Zulauf für Clubs ⇒ mehr Bedeutung für die Sportart ⇒ bessere Berücksichtigung bei der Verteilung von Turnhallen)
- SUVA-Präventionskurse
- Swiss Volley Magazine (Praxisteil, viel redaktionelle Beiträge für Breitensportler)
- Volley-Shop
- Newsletter

Leistungen für den Breitensport (III)

Einmalige Aktionen

- Matchdress für 200.-
- Mit dem Postauto nach Gstaad
- Zeltaktion in Gstaad
- Jubiläums-Shirt-Set für 99.-
- Spezialpreis für Jubiläumsbuch
- Verschiedenste Wettbewerbe
- FitnessSTAR
- Gratis-Tickets für verschiedenste Events
- Volleyball-Netz-Aktion

